

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 38 (1959)
Heft: 12

Rubrik: Gedanken und Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter von Oertzen über «Der Mitbestimmungsgedanke in der deutschen Arbeiterbewegung» und Dr. Erik Boettcher über «Der moderne Arbeitnehmer und die Mitbestimmung». Es ist sehr zu begrüßen, daß wir jetzt diese ungemein anregenden Referate in Ruhe nachlesen können. Ein Bericht über ein Wochenseminar der Stiftung Mitbestimmung und ein weiterer über die Mitgliederversammlung 1959 der Hans-Böckler-Gesellschaft runden das Heft ab.

Die deutschen Konsumgenossenschaften haben eine großangelegte *Hilfsaktion für Indien begonnen*. In diesem Zusammenhang ist Nr. 47 der in Hamburg erscheinenden Konsumgenossenschaftlichen Rundschau «*Der Verbraucher*» sowohl der näheren Erläuterung dieser Hilfsaktion wie der Rolle der Genossenschaften in Indien gewidmet. Daß die Konsumgenossenschaften sich überhaupt in verstärktem Maße den Problemen der Entwicklungsländer zuwenden, beweist auch Nr. 48 des «*Verbrauchers*»; dort berichtet Prof. Dr. Egner über das Genossenschaftswesen in *Peru*.

Jürgen Seifert, Arno Klönne und Michael Vester haben mit der Herausgabe einer Zeitschrift «*Pläne*» begonnen, die Materialien zur Meinungsbildung über kulturelle und politische Fragen veröffentlichen will. Die erste Nummer enthält eine Reihe interessanter Untersuchungen und Informationen über politische Schülerarbeit, Praxis der Gegenwartskunde, «Die Freiheit der Jugendverbände und das öffentliche Geld» u. a. (Pläne-Presse Michael Vester, Hamburg, Schlüterstraße 58).

Walter Fabian

GEDANKEN UND SPLITTER

In der «Tat» vom 12. Dezember war folgende bemerkenswerte Feststellung zur Mietzinskontrolle zu lesen:

«Gerade die heutige Situation auf dem Wohnungssektor zeigt mit aller Deutlichkeit, wie die *freie Wirtschaft nicht in allen Fällen* unbedingt und ausschließlich der *Weisheit letzter Schluß ist*, und zwar dann nicht, wenn in Tat und Wahrheit gar keine liberalen wirtschaftlichen Verhältnisse bestehen und der *freie Markt durch ein Monopol vergewaltigt wird*. Kein Mensch wird bestreiten wollen, daß wir justament diesen Zustand auf unserem Wohnungsmarkt haben. Bei einem Leerwohnungsbestand von 0,01 Prozent (Stand am 1. Dezember 1959 der Stadt Zürich, von 141 760 Wohnungen 13 leer!) ist das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage derart gestört, das heißt auf der Ebene der Nachfrage derart überzogen, daß die Freiheit von Mietzinskontrolle und Mieterschutz nur Diktat heißt, ausgeübt durch die Hausbesitzer.» «Die ungelegene Liquidation einer kriegswirtschaftlichen Maßnahme, bei der grosso modo außer einigen Extremisten alle zufrieden waren, mit der Gefährdung des sozialen Gefüges erkaufen zu wollen, erscheint uns in höchstem Maße unangezeigt, dies auch deshalb, weil die freie Marktwirtschaft jedenfalls bei der heutigen Wohnungssituation einfach auf einer Fiktion beruht, und weil ein diesbezügliches Fallenlassen der Mietpreiskontrolle anstelle von liberalistischen Auswirkungen mit aller Bestimmtheit *monopolistische Auswüchse* zur Folge haben würde.»